



QUARTIERSPLATZ COCA-COLA-AREAL

EINE NEUE MITTE FÜR HEMELINGEN

eingeladener Fassaden- und
freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb

Protokoll der Preisgerichtssitzung

am 07.06.2023

© 06/2023

AUSLOBERIN:

WI Objektgesellschaft 72 GmbH & Co. KG
Lise-Meitner-Str. 4
70736 Fellbach

und Quell Real Estate Gruppe
Beim Strohhouse 27
20097 Hamburg

im Einvernehmen mit der:
Hansestadt Bremen
Senatorin für Klimaschutz, Umwelt,
Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau
Contrescarpe 72
28195 Bremen

VERFAHRENSKOORDINATION:

büro lucherhandt & partner
Lucherhandt Senger Stadtplaner PartGmbH
Daniel Lucherhandt, Franziska Unzner,
Endres Michael Schmitz

Versmannstr. 32
20457 Hamburg

T: +49.40.70708070-0
bremen@lucherhandt.de

wohninvest



Die Senatorin für Klimaschutz,
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung
und Wohnungsbau



**Freie
Hansestadt
Bremen**

Protokoll der Preisgerichtssitzung

Am 07.06.2023 tritt um 09:15 Uhr das Preisgericht zur Preisgerichtssitzung für den Fassaden- und freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb zum Quartiersplatz Coca-Cola-Areal im Grand Central, Rockwinkeler Heerstraße 42b, 28355 Bremen, zusammen.

Herr Leis, JL Group, begrüßt im Namen der Ausloberin und bedankt sich bei den anwesenden Preisrichterinnen und Preisrichtern, Sachverständigen und der Verfahrensbetreuung für die Mitwirkung am Verfahren. Er freut sich auf eine gute Diskussion. Er lässt den bisherigen Planungsprozess Revue passieren und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit der Stadt und die guten Diskussionen in Anbetracht der aktuellen Entwicklungen.

Frau Dr. Reuther, Senatsbaudirektorin, begrüßt ebenfalls alle Anwesenden. Es sei ein wichtiger Tag für Hemelingen und sie freut sich auf die Chance, eine neue attraktive Mitte für den Stadtteil zu schaffen. Sie ist zuversichtlich, sich auch weiterhin gut gemeinsam mit allen Beteiligten zur Entwicklung des Stadtteils verständigen zu können.

Anschließend begrüßt Herr Luchterhandt vom verfahrensbetreuenden büro luchterhandt & partner die Anwesenden und erläutert kurz die Aufgabenstellung. Es gehe darum, zu erörtern, wie der Ort angeeignet werden kann, wie ein identitätsstiftender Raum entsteht – im Zusammenspiel zwischen Platz und Fassaden zusammensetzt. Er betont die Bedeutung des Platzes für das Gesamtprojekt, da bewusst auch Impulse für die Ausgestaltung anderer Fassaden und Freiräume im Quartier aufgegriffen werden sollen.

Anschließend überprüft er die Anwesenheit und Beschlussfähigkeit des Preisgerichts.

1. Anwesenheit und Konstituierung des Preisgerichts

Folgende Mitglieder des Preisgerichts fehlen entschuldigt und wurden ggf. wie folgt vertreten:

Stimmberechtigte Fachpreisrichter/-innen

- Prof. Anne-Julchen Bernhardt, Freie Architektin, Köln

Stellvertretende Fachpreisrichter/-innen

- Gerko Schröder, Freier Landschaftsarchitekt, Hamburg

Stimmberechtigte Sachpreisrichter/-innen

- Andreas Uelhoff, Quell Real Estate

Stellvertretende Sachpreisrichter/-innen

- Simone Geßner, Freie Hansestadt –Bremen, SWAE
- Silke Luerssen, Ortsamt Hemelingen

Damit ergibt sich folgende Zusammensetzung des Preisgerichts:

Stimmberechtigte Fachpreisrichter/-innen

- Prof. Dr. Iris Reuther, Freie Hansestadt Bremen, SKUMS, Senatsbaudirektorin
- Prof. Jörg Aldinger, Freier Architekt, Stuttgart
- Prof. Johannes Böttger, Freier Landschaftsarchitekt, Köln
- Michael Schröder, Freier Architekt, Bremen
- Ingrid Spengler, Freie Architektin, Hamburg

Stimmberechtigte Sachpreisrichter/-innen

- Viktor Stripling, Quell Real Estate
- Constantin Hägele, WI Development AG
- Dr. Dirk Kühling, Freie Hansestadt –Bremen, SWAE
- Jörn Hermening, Ortsamtsleiter Hemelingen

Stellvertretende Fachpreisrichter/-innen

- Torsten Kaal, Freie Hansestadt Bremen, SKUMS
- Prof. Andreas Quednau, Freier Architekt, Berlin
- Christine Frenz-Roemer, Freie Landschaftsarchitektin, Bremen

Stellvertretende Sachpreisrichter/-innen

- Jan Leis, JL Group

Folgende Sachverständige und Gäste sind anwesend:
Sachverständige

- Alexander Hübert, Quell Real Estate
- Hans Schifferdecker, Quell Real Estate

- Claudia Schulze, Freie Hansestadt Bremen, SKUMS (Stadtplanung Bezirk Ost)
- Jan-Niclas Döpkins, Freie Hansestadt Bremen, SKUMS
- Max Polzien, Freie Hansestadt Bremen, SKUMS (Städtebauförderung)
- Thomas Knode, Freie Hansestadt Bremen, SKUMS (Grünordnung)
- Sonja Gerling, Freie Hansestadt Bremen, SKUMS (Erschließung und Mobilität)
- Katrin Schäfer, Freie Hansestadt Bremen, SKUMS (Qualitative Wasserwirtschaft)
- Dirk von Schwartz, ASV

Ferner sind vom wettbewerbsbetreuenden Büro folgende Personen anwesend:

- Daniel Luchterhandt
- Franziska Unzner
- Endres Michael Schmitz

Somit wird festgestellt, dass das Preisgericht beschlussfähig ist.

Auf Vorschlag von Herrn Leis wird Prof. Jörg Aldinger einstimmig bei eigener Enthaltung zum Vorsitzenden gewählt. Herr Aldinger dankt für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und bittet um eine konstruktive Diskussion aller Mitglieder des Preisgerichts. Er lässt sich von den Anwesenden versichern, dass

- sie außerhalb des Kolloquiums keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt haben und während der Dauer des Preisgerichts nicht führen werden,
- sie bis zum Preisgericht keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten haben, sofern sie nicht an der Vorprüfung mitgewirkt haben,
- sie die vertrauliche Behandlung der Beratung gewährleisten,
- die Anonymität aller Arbeiten gewahrt ist und
- es unterlassen wird, Vermutungen über den Verfasser einer Arbeit zu äußern.

Herr Aldinger erläutert kurz den Ablauf der Preisgerichtssitzung und ruft die Beurteilungskriterien, wie

sie in der Auslobung formuliert sind, in Erinnerung. Anschließend bittet Herr Aldinger das Büro Luchterhandt um den Bericht der formalen Prüfung und die Vorstellung aller Arbeiten im Informationsrundgang.

2. Bericht der Vorprüfung

Herr Luchterhandt vom verfahrensbetreuenden Büro Luchterhandt erläutert sodann die vorbereiteten Unterlagen.

Eingereichte Arbeiten, Vollständigkeit und Fristen
Insgesamt wurden 6 Wettbewerbsbeiträge eingereicht. Die Arbeiten wurden von den Verfasserinnen und Verfassern mit einer sechsstelligen Kennzahl gekennzeichnet, welche durch Tarnzahlen mit den Ziffern 1001 bis 1006 ersetzt wurden. Etwaige Hinweise auf Verfasserinnen und Verfasser wurden durch die Vorprüfung entfernt. Sämtliche Arbeiten wurden in gleicher Weise vorgeprüft.

Die Wettbewerbsbeiträge sind fristgerecht eingegangen bzw. erkennbar fristgerecht aufgegeben worden.

Die geforderten Unterlagen wurden von allen Verfasserinnen und Verfassern im Wesentlichen vollständig eingereicht.

Die Arbeit 1002 hat neben der geforderten fotorealistischen Visualisierung eine weitere fotorealistische Visualisierung eingereicht. Diese wurde verhängt.

Gliederung des Handouts

Das vorliegende Handout zeigt die Arbeiten. Die erläuternden Texte sowie Inhalt der Diagramme basieren auf den Angaben der Verfasser in den Erläuterungsberichten und Flächenberechnungsbögen. Es wird auf die Beurteilungskriterien hingewiesen:

Coca-Cola-Areal (Quartiersplatz)

- Originalität, Unverwechselbarkeit und gestalterische Qualität
- Aufenthaltsqualität
- Qualität und Funktionalität der Erschließung, Barrierefreiheit

- Nachhaltigkeit
- Wirtschaftlichkeit (Investitionskosten, Betriebskosten, Pflegeaufwand, Dauerhaftigkeit)
- Realisierbarkeit

Coca-Cola-Areal (Gebäudefassaden):

- Originalität und gestalterische Qualität
- Nachhaltigkeit und energetische Qualität
- Wirtschaftlichkeit
- Technische Realisierbarkeit

Bindende Vorgaben

Bindende Vorgaben im Sinne des Vergaberechts haben nicht bestanden.

Zulassung der Arbeiten

Das Preisgericht beschließt einstimmig, sämtliche Arbeiten zur Bewertung zuzulassen.

3. Informationsrundgang

Der darauffolgende Informationsrundgang beginnt um 09:45 Uhr und erfolgt an den Plänen durch Frau Unzner und Herrn Schmitz, büro lucherhandt. Sie erläutern wertungsfrei die Entwurfskonzepte sowie die wesentlichen Merkmale der Arbeiten. Fragen des Gremiums werden von den Sachverständigen an jeder Arbeit geklärt. Der Informationsrundgang endet um 11:20 Uhr. Herr Lucherhandt, büro lucherhandt, übergibt das Wort an den Vorsitzenden.

Nach einer kurzen Kaffeepause bittet der Vorsitzende Herr Aldinger das Preisgericht zusammen um das weitere Vorgehen zu erörtern. Unter Beachtung sämtlicher Beurteilungskriterien richtet das Preisgericht nach intensiver Aussprache zu den Wettbewerbszielen den Fokus insbesondere auf folgende Fragestellungen:

Freiraum

- Aufenthaltsqualität und Multicodierbarkeit (steinern oder Grün, Zukunftsfähigkeit Markt, Nutzerschaft, Zusammenspiel Erdgeschoss)
- Zusammenspiel der beiden Plätze („Hemelinger Marktplatz“ und neuer Quartiersplatz), Ausstrahlung in das Gesamtquartier

- Robustheit des Entwurfs in Bezug auf zukünftige Entwicklungen
- Klimakomfort

Fassaden

- Ensemblewirkung/individuelle Bausteine, Parzellierung
- Ortsbezug und Identität
- Prozesshaftes Bauen
- Maßstäblichkeit, Beitrag zur Hemelinger Bahnhofstraße

4. Erster Rundgang

Der erste Wertungsrundgang beginnt um 12:30 Uhr. Für den Verbleib im Wettbewerb genügt im ersten Wertungsrundgang eine Stimme. Herr Aldinger stellt fest, dass alle Arbeiten die Aufgabe qualifiziert erarbeitet und grundlegend erfüllt haben sowie dass alle Arbeiten im ersten Wertungsrundgang mindestens eine erforderliche Stimme zum Verbleib im Verfahren erhalten haben. Damit bleiben alle 6 Arbeiten im Verfahren.

Der erste Rundgang endet um 12:35 Uhr.

5. Zweiter Rundgang

Das Preisgericht setzt im Anschluss seine Arbeit mit dem zweiten Wertungsrundgang fort. Jede Arbeit wird dabei von einem Fachpreisrichter vorgestellt und ggf. um Hinweise aus der Vorprüfung ergänzt. Im Plenum werden der Anspruch und die Aussage der Arbeit vor dem Hintergrund der Erfüllung der Wettbewerbsziele eingehend diskutiert und mehrheitlich über das Ausscheiden aus dem Verfahren mit folgendem Ergebnis abgestimmt:

1001	9:0 (weiter)
1002	8:1 (ausgeschieden)
1003	6:3 (weiter)
1004	0:9 (ausgeschieden)
1005	7:2 (weiter)
1006	3:6 (ausgeschieden)

Das Preisgericht beschließt einstimmig, folgende Arbeiten in die Engere Wahl aufzunehmen:

1001, 1003, 1005

Es werden keine Rückholanträge gestellt.

Der zweite Wertungsrundgang endet um 14:30 Uhr.

6. Diskussion der Arbeiten in der engeren Wahl, Bildung einer Rangfolge und Vergabe der Preise

Nach einer Mittagspause werden um 15:30 Uhr alle Arbeiten jeweils zusammenfassend von einem Jurymitglied schriftlich dargestellt und die Beurteilungstexte vorgetragen.

Nach einer kurzen Kaffeepause wird im Anschluss die Bildung einer Rangfolge erörtert.

Das Preisgericht stimmt wie folgt über die Rangfolge ab:

1003: 1. Rang	9:0 (zugestimmt)
1001: 2. Rang	9:0 (zugestimmt)
1005: 3. Rang	9:0 (zugestimmt)

Das Preisgericht beschließt einstimmig, die Preissumme (gem. Auslobung Preissumme von 40.000 EUR netto) wie folgt neu aufzuteilen:

Ein 1. Preis:	9.000 EUR
Ein 1. Preis:	9.000 EUR
3. Preis:	4.000 EUR

Die Aufwandsentschädigung von 3.000 EUR je Team bleibt unverändert.

Das Preisgericht stimmt wie folgt über die Vergabe der Preise ab:

1003: ein 1. Preis	9:0 (zugestimmt)
1001: ein 1. Preis	9:0 (zugestimmt)
1005: 3. Preis	9:0 (zugestimmt)

7. Empfehlungen

Abschließend empfiehlt das Preisgericht der Auslobelerin einstimmig, die Verfasserinnen und Verfasser der mit dem ersten Preis ausgezeichneten

- Arbeit 1001 mit den weiteren Planungen der Freianlagen sowie
- Arbeit 1003 mit den weiteren Planungen der Fassaden

jeweils unter Berücksichtigung der Anmerkungen in der schriftlichen Beurteilung sowie der Überarbeitungshinweise und der Erkenntnisse aus der Vorprüfung zu beauftragen.

Es werden folgende Überarbeitungshinweise formuliert:

Überarbeitungshinweise Freiraum 1001

- Es ist zu prüfen, wie die Verknüpfung zwischen Quartiersplatz und Hemelinger Marktplatz präzisiert werden könnte.
- Der Abstand zwischen dem nördlichen Gebäude (Gebäude 1) und der nördlichsten Baumreihe ist in Hinblick auf die Erschließungssituation zu prüfen.
- Es ist zu prüfen, wie die technischen Anforderungen (insb. Regenwasserrückhaltung/Versickerung) mit den Anforderungen der ASV in Einklang zu bringen sind.

Überarbeitungshinweise Fassaden 1003

- Die beiden Sonderbausteine (Gebäude 1 und 4 (Sparkasse)) sind aufgrund ihrer städtebaulichen Präsenz in ihrer architektonischen Gestaltung auf eine ästhetisch besondere Weise zu qualifizieren.
- Die Verknüpfung zwischen Freiraum und publikumsbezogenen Erdgeschosszonen ist durch die Gestaltung des Erdgeschosses erkennbar zu unterstützen.
- Der Ansatz der Zirkularität aus ortsnahen Materialien ist zu präzisieren und weiterzuentwickeln sowie dessen nachhaltige Relevanz und Realisierungsfähigkeit (auch hinsichtlich wirtschaftlicher und statischer Aspekte) herauszuarbeiten. Dies darf keine negativen Auswirkungen auf den zeitlichen Projektverlauf oder eine Abhängigkeit zwischen den Projekten Könecke und Coca-Cola herstellen.

Darüber hinaus empfiehlt das Preisgericht der Freien Hansestadt Bremen, zu der Entwicklung des Quartiersplatzes auch eine Weiterentwicklung des Hemelinger Marktplatzes sowie eine Anpassung der Bahnhofstraße zu forcieren.

Das Preisgericht empfiehlt zudem der Ausloberin, insbes. für Gebäude 1 und 4 („Sonderbausteine“) das Nutzungskonzept der Erdgeschosszonen dahingehend zu präzisieren, dass diese auf besondere Weise die Potenziale des Stadtteils heben und zur Belebung des öffentlichen Raums signifikant beitragen.

Das Preisgericht verständigt sich darauf, das Ergebnis des Wettbewerbs vorläufig nur an die Wettbewerbsteilnehmer zu kommunizieren, von diesen den vertraulichen Umgang mindestens bis zum Abschluss des Wettbewerbs zum Könecke-Areal zu verlangen sowie insgesamt eine Sperrfrist für die Veröffentlichung des Wettbewerbs zum Könecke-Areal auszusprechen.

Per einstimmigem Beschluss wird ferner der Vorsitzende ermächtigt, gemeinsam mit dem verfahrensbetreuenden Büro und in Abstimmung mit der Ausloberschaft das Protokoll dieser Preisgerichtssitzung zu fertigen.

8. Abschluss des Verfahrens

Um 17:45 Uhr wird die Anonymität des Verfahrens aufgehoben, die verschlossenen Umschläge mit den Verfassererklärungen geöffnet und diese verlesen.

Zum Abschluss dankt Herr Aldinger der Vorprüfung für die hervorragende Begleitung des Verfahrens. Die Vorprüfung wird vom Preisgericht einstimmig entlastet. Er dankt ebenso den Mitgliedern des Preisgerichts und den Sachverständigen für die konstruktive und angenehme Zusammenarbeit, die sich in einer sehr guten und einstimmigen Entscheidung widerspiegelt. Anschließend gibt er den Vorsitz mit Dank an die Ausloberschaft zurück.

Herr Leis bedankt sich bei Herrn Aldinger für die hervorragende und souveräne Leitung der Sitzung. Er dankt darüber hinaus allen Beteiligten für die intensive, konzentrierte und sachlich geführte Zusammenarbeit. Er freut sich über die Entscheidung und auf die weitere Zusammenarbeit mit den Preisträgern.

Frau Dr. Reuther bedankt sich ebenfalls beim Vorsitzenden und verabschiedet die Teilnehmenden.

Um 18:00 Uhr ist die Preisgerichtssitzung beendet.

Für das Protokoll
Prof. Jörg Aldinger (Juryvorsitzender),
Franziska Unzner, Endres Schmitz, Daniel Luchterhandt
(büro luchterhandt & partner, Verfahrensbetreuung)

Hamburg, 13. Juni 2023

ANHANG

Schriftliche Beurteilung der Arbeiten
Entwurfsverfasser
Unterschriftenliste

Schriftliche Beurteilung der Arbeiten



1001 – ein 1. Preis

Ein vielfältig nutzbarer Baumplatz soll das neue Quartier an der Hemelinger Bahnhofstraße prägen. Der südlich angrenzende Teil des Stadtraumes mit einem Angebot für Kinderspiel unter der vorhandenen Linde setzt diese Entwurfsidee fort. Eine kreisrunde rote, künstlerisch gestaltete Kronenbank um die große Rotbuche könnte mit ihrer Assoziation an die historische Nutzung des Coca-Cola-Areals dem Platz eine besondere Ausstrahlung und vielleicht sogar den Namen geben. Damit gelingt den Verfassenden eine selbstverständliche und prägnante Lösung für eine hohe Aufenthaltsqualität und Ausstrahlung auf dem neuen Platz, der über die Bahnhofstraße hinweg mit dem Hemelinger Marktplatz und dem dort vor einiger Zeit platzierten Kunstwerk korrespondiert. Die angrenzenden Adressen sind in den Platzraum mit seiner einheitlichen Oberfläche sowohl visuell als auch funktionell bis hin zu den notwendigen Verkehrsführungen gut integrierbar. Das betrifft auch die Freisitze für Gastronomie an den nördlich und westlich gelegenen Gebäuden sowie die langen Sitzbänke mit Bezug zur Kinderspielfläche zwischen dem zukünftigen Supermarkt mit Bäcker und der avisierten Stadtteilfiliale der Sparkasse an der Südseite. Der Belag auf dem Baumplatz nimmt über die Fugen und Baumscheiben viel Regenwasser auf und erzeugt eine zukunftssichere Pflanzfläche. Die Kombination mit mittelgroßen Baumarten überzeugt ebenfalls.

Die Rundbänke werden kontrovers diskutiert, da keine „Gegenübersituation“ entstehen. Entlang der Bahnhofstraße werden Konflikte zugunsten der Platzwirkung ggf. in Kauf genommen. Dennoch überzeugt die großmaßstäbliche Möblierung und die damit verbundene positive Interpretation des Stadtraumes. Ob die intensiven Nutzungen und Pflanzungen unter den Bestandsbäumen umsetzbar sind, wird in Teilen

kontrovers diskutiert und ist mit dem Gewinn für Aufenthaltsqualitäten abzuwägen.

Der Baumhain ist gut gesetzt, die Einbindung des südlichen Baukörpers sowie die Zuordnung der Spielflächen fallen hingegen qualitativ ab. Die Wahl eines hochwertigen und langlebigen Granitsteines für die Platzfläche ist plausibel. Dies ist u.a. in einer Aufpflasterung der Bahnhofstraße aufzugreifen und führt zu guten Übergängen in die angrenzenden Stadträume.

Für die Fassaden der Bebauung am Platz suchen die Entwurfsverfassenden nach einem differenzierten Ansatz, der die städtebauliche Maßstäblichkeit der Bahnhofstraße aufgreifen soll. Die Durcharbeitung einer mit Klinkern ausgeführten Fassade für die westliche Platzwand zeigt das in Ansätzen auch für die architektonische Durchbildung der Fassaden. Diese werden u.a. aus wirtschaftlichen Gründen sowie in ihrer architektonischen Ausdruckskraft und Wirkung kontrovers diskutiert.

Für den südlich gelegenen Solitär auf dem Platz (Bank) kann der architektonische Ansatz nicht wirklich überzeugen. Für das nördlich am Platz gelegene, mit einem Giebel auf die Bahnhofstraße und den Hemelinger Marktplatz orientierte Gebäude schlagen die Verfassenden eine artifizielle Architektur mit einer Glasfassade vor. Die Jury interpretiert diese Idee als Hinweis auf einen besonderen Gestaltungsanspruch für dieses Gebäude mit einer deutlich öffentlichkeitswirksamen Nutzung.

Insgesamt kann der Entwurf mit seiner klaren und stimmigen Haltung für einen neuen Stadt- und Quartiersplatz mit einer sehr hohen Aufenthaltsqualität überzeugen.



1002 – 2. Rundgang

Die Verfassenden schlagen einen durch die drei Gebäude gefassten und durch einen Klinkerbelag deutlich zur Bahnhofstraße und den weiteren angrenzenden Straßen abgegrenzten rechtwinkligen Platz vor.

Der Platz wird von den Verfassenden als „Trittstein in das neue Quartier“ und als „Vermittlerin zwischen dem neuen Wohnareal und dem bestehenden Quartier“ bezeichnet. Diese Verbindung in den Stadtteil und in das neue Quartier bleiben jedoch eher schemenhaft, eine konkrete Verknüpfung wird aus Sicht des Preisgerichts nicht erreicht. Marktplatz und neuer Quartiersplatz stehen eher unvermittelt nebeneinander.

Deutlich ablesbar wird die Absicht der Verfassenden, den Platz und die Fassaden durch den Ziegel als Platzbelag und Fassadenmaterial, als eine Einheit zu entwickeln und so einen harmonischen starken Stadtraum zu schaffen. Die Farbigkeit der Ziegelfassaden wird aus den Farbtönen der Fassaden der Umgebung, z.B. aus der gegenüber liegenden Fassade der Silberwarenfabrik abgeleitet. Der Baukörper an der Platznordseite erhält Arkaden zum Platz und alle den Platz begleitenden Gebäude sehr massive Stufengiebel. Die Verfassenden schaffen so einen eigenständigen Platzraum. Die sehr dominanten massiven Gebäude überzeugen an diesem Ort und als Antwort auf die umgebenden Strukturen nicht und werden als eher fremder und an diesem Ort unpassender Typus wahrgenommen. Dem Ensemble

gelingt es nicht, sich in das Bild der Bahnhofstraße und des umgebenden Quartiers einzufügen.

In die Platzfläche eingeschrieben liegt eine, durch eine Sitzmauer eingerahmte rechteckige Spiel- und Grünfläche. Weitere Angebote zur Nutzung und Aneignung des Platzes erfolgen nur durch das Mobiliar der angrenzenden Cafés und Restaurants. Es wird ein Wasserspielfeld angeboten. Dieses erscheint an der südlichen wenig frequentierten Platzflanke ungünstig angeordnet. Es sind keine neuen Baumpflanzungen oder andere Angebote vorgesehen, die einen Aufenthalt auf dem Platz im Schatten ermöglichen, weitere Bepflanzungen werden ebenfalls nicht angeboten. Das entstehende Mikroklima wird gerade in den Sommermonaten als kritisch gesehen.

Im Entwässerungskonzept sind außer einer eher klein dimensionierten Mulde keine Angebote als Blau-Grüne-Infrastruktur im Quartier vorgesehen. Hier bleibt der Entwurf Antworten zur resilienten klimagerecht gestalteten Stadt schuldig. Das Angebot für Kinderspiel und zum Aufenthalt ohne Konsumzwang erscheint deutlich zu gering und mit zu wenig Abwechslung.

Insgesamt bleibt die Arbeit 1002 zu schemenhaft in den Antworten zur Architektur und zu Themen des Nachhaltigen Bauens sowie zu einer klimagerechten und an die Nutzenden gerichtete Gestaltung des Stadtraums.



1003 – ein 1. Preis

Der Grundgedanke der Arbeit 1003 besteht in einem nachhaltigen Ansatz und der Wiederverwendung von vorhandenen Baumaterialien der Bestandsgebäude auf dem angrenzenden Könecke-Areal. Der Platz ist klar abgegrenzt und erhält durch die neuen Gebäude eine deutliche Fassung. Der Platz integriert die vorhandenen Bäume und wird durch neue Vegetationsflächen und Gehölze in erheblichem Umfang ergänzt.

Im Freiraum werden die Konzepte Schwammstadt und zirkuläres Bauen stark berücksichtigt, das ist sehr gut. Ein Natursteinbelag bindet sämtliche Gebäude und Adressen am Platz, sowie den Hemelinger Marktplatz ein. Die zentrale Klimaplaza wird mit wiederverwendeten Klinkersteinen gepflastert. Randlich, zur Bahnhofstraße und zu den Bauten in Norden und Westen verbleiben Belagsstreifen, die in Position und Breite nicht überzeugen. Dennoch wird das stadträumliche Bild einer geometrisch klaren Platzfläche gewürdigt, so gelingt auch die Einbindung und Herausstellung des Solitärgebäudes im Süden gut. Die Idee, den alten Hemelinger Marktplatz teilweise zu entsiegeln und auch dadurch die Flächen in Beziehung zu setzen wird positiv diskutiert.

Drei Regengärten mit Bäumen erzeugen grüne Inseln auf der Plaza. Deren Funktionalität mit Blick auf Niederschlagswasser und Baumstandorte werden positiv gewürdigt; negativ wird angemerkt, dass einige Wegebeziehungen dadurch eingeschränkt werden. Ergänzend zu den grünen Inseln schaffen die grünen Fugen zwischen den Klinkersteinen teilversiegelte Bereiche. Dies ist ein gestalterisch anregendes Bild, technische Anforderungen und Barrierefreiheit der

Oberfläche können hier vermutlich nur eingeschränkt erfüllt werden. Die amorph geformten Regengärten und die frei verteilte Möblierung erzeugen ein informelles Bild, welches in einem begrünten Innenhof ebenfalls vorstellbar wäre. Kontrovers wird diskutiert, ob mit diesem Entwurf dieser zentrale Platz in Hemelingen in richtiger Weise fortgeschrieben werden kann.

Die Fassade des westlich an den Platz angrenzenden Gebäudes überzeugt durch ihre klare Gliederung, durch einen abgesetzten Sockelbereich und die gegliederte Gestaltung in den darüber liegenden Geschossen. Dabei erscheint das Gebäude als ein Baukörper, der dennoch durch die vertikale Gliederung unterteilt und gut strukturiert wird. Besonders hervorzuheben ist der Ansatz, vorhandene Materialien für die neue Fassade wieder zu verwenden und so ein beispielgebendes Projekt für nachhaltiges zirkuläres Bauen darzustellen. Dabei bleibt offen, inwieweit diese Konzeption tatsächlich bei dem konkreten Vorhaben umgesetzt werden kann, oder ob es sich hier vielmehr um einen grundsätzlichen Ansatz handelt, der sehr begrüßt wird. Abschließend ist festzustellen, dass der dargestellte Fassadenschnitt dabei insgesamt eine gute Wirtschaftlichkeit erkennen lässt. Kontrovers wird die Anmutung der Fassade diskutiert und ob diese nach Hemelingen passt. Die Gebäude am nördlichen und südlichen Rand des Platzes sind aufgrund ihrer Fassadengestaltung Bestandteil der Gebäudeensembles, stellen aber mit ihrer konkreten Ausbildung dennoch eigenständigen Gebäude dar.

Der Haltung für zirkuläres Bauen im Freiraum und für die Gebäude wird ausdrücklich gewürdigt.



1004 – 2. Rundgang

Die Verfasser bekennen sich zum großflächigen Stadtplatz, der bis an die angrenzenden Gebäudekanten reicht und auch den bestehenden Marktplatz in ein Kontinuum einbezieht. Ein einheitlicher Belag aus Granitpflaster verbindet die Freiräume auch in der Fläche. Ins Zentrum des neuen Stadtplatzes ist gleichsam als „große Intarsie“ eine Fläche mit wassergebundener Decke als Versickerungspotenzial integriert. Diese rechteckige großdimensionierte Fläche nimmt lediglich den mächtigen Baumbestand auf und bietet ihm und einer hölzernen „Sitzbox“ eine Bühne. Für die Belebung dieses zentralen Ortes bestünde die Chance, mehr Potenzial einzusetzen:

Man wünschte sich einen stärker grün geprägten Raum, der sich positiv auf das Kleinklima auswirkt, mehr schattenspendende Bäume und fantasievolle Angebote mit mehr Nutzungsvielfalt.

Eine kleinere „Box“ findet sich im südlichen Bereich, dem Kinderspielangebot ebenfalls in einer Intarsie, jedoch kleiner. Auch hier vermisst man Atmosphäre und den inspirierenden Dialog mit den angrenzenden Erdgeschosszonen. Auch wenn Nachhaltigkeitsaspekte zitiert werden, bleiben – gerade im Hinblick auf Aspekte der Klimaanpassung – mögliche Potentiale im Freiraum ungenutzt.

Die Herausforderung, den zentralen Stadtraum im Sinne des „Genius loci“ angemessen zu interpretieren gelingt aus Sicht der Jury nicht. Die gewünschte Maßstäblichkeit und eine mit dem heterogenen Quartier in den Dialog tretende Fassadensprache werden vermisst. Die gewählten Gebäudebausteine bleiben fremd.

Insgesamt bleiben sowohl der Freiraum als die Gebäude mit ihren Fassaden hinter den Möglichkeiten der gestellten Aufgabe zurück.



1005 – 3. Preis

Ausgehend von der Idee einer neuen großmaßstäblichen Grünraumverbindung wird der sogenannten Coca-Cola-Platz als ein von Aktivitäten geprägter Platz vorgeschlagen. Als Pendant dazu ist der ehemalige Hemelinger Marktplatz als sogenannter Schattenplatz konzipiert. Dieser Ansatz wird von der Jury positiv diskutiert.

Der Freiraum wird über eine große Klinkerfläche bis in die angrenzenden Stadträume grundiert. Das ist plausibel, allerdings überzeugen die Schnittpunkte mit der Hemelinger Bahnhofsstraße, besonders vor der Silberwarenfabrik, nicht.

Die grundsätzliche Zonierung des Coca-Cola-Platzes mit einem Schattenspendenden Robinienhain am westlichen und einer Baumreihe am nördlichen Platzrand, dem neuen Marktplatz, der Rasenfläche mit Bestands-Rotbuche und geschwungener Bank entlang der Hemelinger Bahnhofsstraße sowie einer Baumbestandene Spielwiese gegenüber des Supermarktgebäude mit Café ist gut nachvollziehbar.

Aufgrund der Entscheidung, die Marktnutzung vom ursprünglichen Standort auf den neuen Platz zu verlegen, ist die neue Platzfläche zu stark versiegelt. Die Entsiegelung des alten Marktplatzes ist entsprechend begründet und bietet Potentiale. Die Abschirmung der neuen Marktplatzfläche von der Hemelinger Bahnhofsstraße durch eine lange Bank und einen Straßenbegleitenden Grünstreifen wird positiv bewertet. Die dadurch und durch die auf der gegenüberliegenden Platzseite gelegene, die Marktplatzfläche begleitende Wasserspielstraße von zwei Seiten gestörte Zugänglichkeit auf den Platz wird jedoch kritisch diskutiert. Insbesondere da die Zugänglichkeit

auch von der nördlichen Seite durch eine hölzerne Großbühne eingeschränkt ist, so dass die Platzfläche nur von der südlichen Seite, von der Sparkasse und der Spielfläche, uneingeschränkt zugänglich ist. In den Baumbeständen Aufenthaltsbereichen bietet der Entwurf eine hohe Aufenthaltsqualität, die zur Platzmitte abnimmt. Die Unverwechselbarkeit der Platzgestaltung wird anerkannt. Doch wirkt die westliche Begrenzung der Platzfläche durch geschwungene Linie überzogen. Im Südwesten wird ein Kinderspielplatz unter der bestehenden Linde vorgesehen. Funktional ist der Bezug zum Café im Supermarktgebäude gut gelungen, hohe räumliche Qualitäten entstehen hier allerdings nicht.

Für die Fassaden werden durch Sockel mit unterschiedlichen Geschossigkeiten und mit unterschiedlichen Höhen strukturiert, die sich durch einen Wechsel in der Materialität von den darüber gelegenen Geschossen absetzen. Dabei kommt ein Materialmix aus Beton, Klinker und Holz in unterschiedlichen Fertigkeiten zur Anwendung. Abgesehen vom zu hoch wirkenden Sockel der westlichen Bebauung ist die Maßstäblichkeit des Orts ist gut getroffen. Farbliche Wechsel bei den drei Giebeln der westlichen Bebauung werden kritisch gesehen. Technisch und wirtschaftlich sind die Fassaden realisierbar.

Obwohl die gestalterische Qualität in den Fassaden grundsätzlich als gut bewertet wird und zahlreiche plausible Ideen im Freiraum zusammenwirken, gelingt der Arbeit mit seiner formalen Haltung eine zu geringe Einbindung in den spezifischen Entwurfsraum in Hemelingen.



1006 – 2. Rundgang

„Ein guter Quartiersplatz reicht über seine Grenzen“ ist der erste Satz aus dem Erläuterungsbericht der Verfassenden. Genau in diesem Anspruch liegen Stärke und Schwäche des Entwurfsansatzes zugleich. Zum einen versucht der Entwurf mit seinen Themen zum Stadt- und Freiraum in die Quartiere hineinzuwirken und zum anderen scheint es notwendig, nicht zur Disposition stehende Gebäude zu entfernen, kaum umsetzbare alternative Verkehrskonzepte als Grundvoraussetzung für die Gestaltung zu machen und somit die „große“ Idee in Frage zu stellen.

Der in sich sympathische und grundsätzlich richtige Gedanke, Stadträume von und zu den Raumkanten bis zur Brauerstrasse zu denken, führt im vorgetragenen Fall zu einer Dimension, die möglicherweise durch die Frequenz des Quartiers nicht ausreichend belebt werden kann. Auch scheint die Wahl der gestalterischen Mittel noch nicht ausreichend ausformuliert zu sein.

Ein hervorstechendes Merkmal der Arbeit ist es, die Sparkasse durch eine kleine Markthalle zu ersetzen. Auch wenn diese Rochade vor dem Hintergrund der Eigentums- und Mietverhältnisse wenig zielführend erscheinen mag, ist es doch für das Preisgericht ein entscheidender und positiver Hinweis auf die solitärhafte Freistellung des Baukörpers. Ein „Volumen im Raum“ bedarf einer Ausstrahlung oder Aura, die in

ihrer architektonischen Qualität in den Quartiersplatz hineinstrahlt und ihn im Dialog zwischen öffentlichem Raum und Architektur aufwertet. Dieser wichtige städtebauliche Grundsatz wird nicht davon entwertet, dass im Preisgericht der Haubenartige, verschließende Ausdruck der architektonischen Mittel kontrovers diskutiert wird.

Die gestalterischen Ausführungen zu einem sogenannten „Bremer Expressionismus“ können nicht nachvollzogen werden. Die geschwungenen Fassaden wirken aufgesetzt und stellen keine Verbindung zum Geist des Ortes Hemelingen her.

Insgesamt würdigt das Preisgericht die Absicht der Verfassenden, mit einer großen Perspektive neue und weiterführende Potentiale für das Quartier öffnen zu wollen, muss aber auch darauf hinweisen, dass der „große Wurf“ wegen der Kraft des Faktischen wenig Chancen auf eine zeitnahe Realisierung aufweisen kann.

Entwurfsverfassende

Tarnzahl: 1001 - ein 1. Preis

Architekturbüro

Hähning | Gemmeke Architekten und Stadtplaner Partnerschaft nbB

Mitarbeitende: Mathias Hähning, Christian Füllsack, Judith Schweizer

Landschaftsarchitekturbüro

Bruun & Möllers GmbH & CO. KG

Mitarbeitende: Moritz Möllers, Philipp Hoß, Marcella Knaak

Tarnzahl: 1002 - 2. Rundgang

Architekturbüro

cityförster architecture + urbanism

Mitarbeitende: Tim Kohne, Lilly Irmer, Sophie Kalwa, Alexandra Diehl, Arne Hansen, Oliver Seidel

Landschaftsarchitekturbüro

chora blau Landschaftsarchitektur

Mitarbeitende: Björn Bodem, Xu Han, Benjamin Georg Butz, Stefanie Andrea

Tarnzahl: 1003 - ein 1. Preis

Architekturbüro

OCTAGON Architekturkollektiv

Mitarbeitende: Henry Frenzlein, Julia Köpper, Philip Stapel, Markus Wiese, Katharina Haker, Quentin Pages, Tabea Bühler

Landschaftsarchitekturbüro

studiofutura Basta Smerghetto Veronese GbR

Mitarbeitende: Matteo Basta, Laura Veronese, Ottavia Ballardini, Michael Desmond

Tarnzahl: 1004 - 2. Rundgang

Architekturbüro

Löhle Neubauer Architekten BDA

Mitarbeitende: Regine Neubauer, Rainer Löhle, Mona Ott

Landschaftsarchitekturbüro

Lohrer hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbH

Mitarbeitende: Ursula Hochrein, Axel Lohrer, Xiya Sun

Kooperationspartner

Day & Light Lichtplanung GbR, Frank Vetter

Tarnzahl: 1005 - 3. Preis

Architekturbüro

Haslob Kruse + Partner Architekten mbB

Mitarbeitende: Jens Kruse, Olaf Rekort, Barbara Udayana

Landschaftsarchitekturbüro

rabe landschaften

Mitarbeitende: Sabine Rabe, Jonathan Seger, Elisabeth Haentjes

Tarnzahl: 1006 - 2. Rundgang

Architekturbüro

WeLoveTheCity

Mitarbeitende: Andries Geerse

Landschaftsarchitekturbüro

OKRA Landschaftsarchitecten

Mitarbeitende: Tom Wierts

Kooperationspartner

Office WINHOV, Jan Peter Wingender

QUARTIERSPLATZ COCA-COLA-AREAL - EINE NEUE MITTE FÜR HEMELINGEN

Eingeladener Fassaden- und freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb

PREISGERICHTSSITZUNG

07.06.2023

Preisgericht

ALDINGER, JÖRG

FREIER ARCHITEKT, STUTTART

Unterschrift

BERNHARDT, ANNE-JULCHEN

FREIE ARCHITEKTIN, KÖLN/WIEN

Unterschrift

BÖTTGER, JOHANNES

FREIER ARCHITEKT, KÖLN

Unterschrift

FRENZ-ROEMER, CHRISTINE

FREIE LANDSCHAFTSARCHITEKTIN, BREMEN

Unterschrift

GESSNER, SIMONE

HB, WAE

Unterschrift

HÄGELE, CONSTANTIN

WI DEVELOPMENT AG

Unterschrift

HERMENING, JÖRN

HB, ORTSAMTSLEITER HEMELINGEN

Unterschrift

KAAL, TORSTEN

HB, SKUMS

Unterschrift

Hinweis zur Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO):

Die Liste dient dazu, Ihre Anwesenheit an o.g. Veranstaltung zu dokumentieren. Wir speichern daher personenbezogene Daten von Ihnen (Name, Institution, Unterschrift), wobei für uns die Vorschriften der neuen EU-DSGVO maßgeblich sind. Die Daten werden an andere Wettbewerbsbeteiligte i.S.d. § 2 RPW 2013 weitergeleitet und i.S.d. § 8 Abs. 1 RPW 2013 im Protokoll der Preisgerichtssitzung aufgeführt. Diese Angaben werden veröffentlicht und können in der Presse und anderen Medien genannt werden.

Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung ist Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO: Die Verarbeitung ist zur Wahrung unserer berechtigten Interessen als Dritter erforderlich. Die Daten werden gelöscht, sobald sie für den Zweck ihrer Verarbeitung nicht mehr erforderlich sind und die vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Aufbewahrungspflichten abgelaufen sind. Auf Anfrage geben wir Ihnen jederzeit gerne Auskunft darüber, welche Ihrer personenbezogenen Daten bei uns gespeichert sind. Sie können außerdem jederzeit folgende Rechte geltend machen:

Berichtigung, Löschung, Einschränkung der Verarbeitung (z. B. Sperrung für bestimmte Zwecke), Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde, wenn Sie der Ansicht sind, dass die Verarbeitung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten gegen die DSGVO verstößt.

büro lucherhandt & partner, Versmannstraße 32, 20457 Hamburg, E-Mail: buero@lucherhandt.de

lucherhandt
städte bewegen

QUARTIERSPLATZ COCA-COLA-AREAL - EINE NEUE MITTE FÜR HEMELINGEN

Eingeladener Fassaden- und freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb

PREISGERICHTSSITZUNG

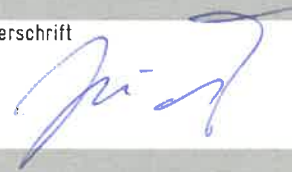
07.06.2023

Preisgericht

KÜHLING, DIRK

HB, WAE

Unterschrift



LEIS, JAN

JL REAL ESTATE

Unterschrift

LUERSSSEN, SILKE

HB, ORTSAMT HEMELINGEN

Unterschrift

QUEDNAU, ANDREAS

FREIER ARCHITEKT, BERLIN

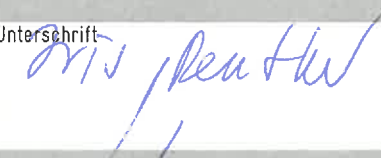
Unterschrift



REUTHER, IRIS

HB, SKUMS

Unterschrift



SCHRÖDER, MICHAEL

FREIER ARCHITEKT, BREMEN

Unterschrift



SCHRÖDER, GERKO

FREIER ARCHITEKT, HAMBURG

Unterschrift

SPENGLER, INGRID

FREIE ARCHITEKTIN, HAMBURG

Unterschrift



Hinweis zur Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO):

Die Liste dient dazu, Ihre Anwesenheit an o.g. Veranstaltung zu dokumentieren. Wir speichern daher personenbezogene Daten von Ihnen (Name, Institution, Unterschrift), wobei für uns die Vorschriften der neuen EU-DSGVO maßgeblich sind. Die Daten werden an andere Wettbewerbsbeteiligte i.S.d. § 2 RPW 2013 weitergeleitet und i.S.d. § 8 Abs. 1 RPW 2013 im Protokoll der Preisgerichtssitzung aufgeführt. Diese Angaben werden veröffentlicht und können in der Presse und anderen Medien genannt werden.

Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung ist Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO: Die Verarbeitung ist zur Wahrung unserer berechtigten Interessen als Dritter erforderlich. Die Daten werden gelöscht, sobald sie für den Zweck ihrer Verarbeitung nicht mehr erforderlich sind und die vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Aufbewahrungspflichten abgelaufen sind. Auf Anfrage geben wir Ihnen jederzeit gerne Auskunft darüber, welche Ihrer personenbezogenen Daten bei uns gespeichert sind. Sie können außerdem jederzeit folgende Rechte geltend machen:

Berichtigung, Löschung, Einschränkung der Verarbeitung (z. B. Sperrung für bestimmte Zwecke), Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde, wenn Sie der Ansicht sind, dass die Verarbeitung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten gegen die DSGVO verstößt

büro luchterhandt & partner, Versmannstraße 32, 20457 Hamburg, E-Mail: buero@luchterhandt.de

luchterhandt
städte bewegen

QUARTIERSPLATZ COCA-COLA-AREAL - EINE NEUE MITTE FÜR HEMELINGEN

Eingeladener Fassaden- und freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb

PREISGERICHTSSITZUNG

07.06.2023

Preisgericht

STRIPLING, VIKTOR

QUELL REAL ESTATE

Unterschrift



UELHOFF, ANDREAS

QUELL REAL ESTATE

Unterschrift

Unterschrift

Unterschrift

Unterschrift

Unterschrift

Unterschrift

Unterschrift

Hinweis zur Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO):

Die Liste dient dazu, Ihre Anwesenheit an o.g. Veranstaltung zu dokumentieren. Wir speichern daher personenbezogene Daten von Ihnen (Name, Institution, Unterschrift), wobei für uns die Vorschriften der neuen EU-DSGVO maßgeblich sind. Die Daten werden an andere Wettbewerbsbeteiligte i.S.d. § 2 RPW 2013 weitergeleitet und i.S.d. § 8 Abs. 1 RPW 2013 im Protokoll der Preisgerichtssitzung aufgeführt. Diese Angaben werden veröffentlicht und können in der Presse und anderen Medien genannt werden.

Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung ist Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO: Die Verarbeitung ist zur Wahrung unserer berechtigten Interessen als Dritter erforderlich. Die Daten werden gelöscht, sobald sie für den Zweck ihrer Verarbeitung nicht mehr erforderlich sind und die vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Aufbewahrungspflichten abgelaufen sind. Auf Anfrage geben wir Ihnen jederzeit gerne Auskunft darüber, welche Ihrer personenbezogenen Daten bei uns gespeichert sind. Sie können außerdem jederzeit folgende Rechte geltend machen:

Berichtigung, Löschung, Einschränkung der Verarbeitung (z. B. Sperrung für bestimmte Zwecke), Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde, wenn Sie der Ansicht sind, dass die Verarbeitung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten gegen die DSGVO verstößt.

büro lucherhandt & partner, Versmannstraße 32, 20457 Hamburg, E-Mail: buero@lucherhandt.de